



Langzeitstudie „Deutsche Zustände“ des Gewalt- und Konfliktforschers Wilhelm Heitmeyer stimmten 2007 mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung der fremdenfeindlichen These zu: „Es leben zu viele Ausländer in Deutschland.“ Knapp ein Drittel fand es eklig, wenn sich Homosexuelle in der Öffentlichkeit küssen. Dem klassischen antisemitischen Vorurteil: „Juden haben in der Welt zu viel Einfluss“ stimmten 2006 nach einer Studie der Amadeu Antonio Stiftung rund 33% zu.

Geflüchtet und eingesperrt

Besonders deutlich wird die gesellschaftlich größtenteils akzeptierte Fremdenfeindlichkeit im Umgang mit AsylbewerberInnen und Flüchtlingen. Diese schutzbedürftigen Menschen, die wegen Folter, Hunger, Bürgerkrieg oder Mord ihr zu Hause verlassen mussten, werden hier in Niedersachsen in Lager und Gefängnissen eingesperrt. Sie bekommen kaum eine Möglichkeit zu arbeiten, werden wie VerbrecherInnen behandelt und müssen in bitterster Armut leben. Viele warten jahrelang auf eine Entscheidung über ihren Asylantrag mit der täglichen Angst, abgeschoben zu werden. Immer wieder werden auch Menschen in Länder abgeschoben, in denen ihnen Folter und Ermordung drohen.

Mach was gegen Rassismus und Antisemitismus!

Courage zeigen!

Schau nicht weg, wenn Homosexuelle beschimpft oder MigrantInnen angepöbelt werden. Schreite – wenn möglich - friedlich ein und versuche andere Personen auf die Situation aufmerksam zu machen. Du kannst auch die Polizei rufen. Gewalttätigkeiten und Beleidigungen, aber auch das Zeigen des Hitlergrußes oder die Leugnung von Auschwitz sind strafbar und gehören angezeigt.

Mach den Mund auf!

In der Kneipe regt sich jemand über „die Ausländer“ oder „die Juden“ auf. Ob am Stammtisch, im Supermarkt oder in deinem Freundeskreis: Rassistische und antisemitische Äußerungen können dir überall begegnen. Schweigen oder verharmlosen ist keine Lösung. Mach den Mund auf und widersprich – ruhig, aber bestimmt – menschenfeindlichen Stammtisch-Parolen.

Geh auf die Straße!

Nazis wollen in deiner Nähe aufmarschieren? Das musst du dir nicht gefallen lassen. Du kannst mit deiner Anwesenheit und deiner lauten Stimme auf der Gegendemo oder durch die gewaltfreie Blockade der Nazi-Route ein deutliches Zeichen gegen ihre menschenverachtende Hetze setzen!

Starte was bei dir vor Ort!

In Schulen, der Uni, der Gewerkschaft, Parteien oder freien Verbänden existieren oft Arbeitskreise, die sich gegen Nazis einsetzen. Wenn nicht, gründe selbst zusammen mit ein paar FreundInnen deine eigene kleine Antirassismusgruppe. Alle nötigen Infos findest du auf den hier im Flyer angegebenen Internetadressen.

jung, grün & stachelig

Wer wir sind, und was wir wollen

Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen ist die politische Jugendorganisation des niedersächsischen Landesverbandes von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Wir vertreten junggrüne Positionen in und außerhalb der Partei. Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen steht inhaltlich den Grünen nahe, agiert jedoch unabhängig und nimmt ihr gegenüber auch kritische Positionen ein.

Bei uns sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 28 Jahren politisch aktiv und stellen so einiges auf die Beine. Wir sind **ökologisch, sozial, globalisierungskritisch, basisdemokratisch, emanzipiert, antirassistisch, international** und **gewaltfrei**. Wir setzen uns in Niedersachsen unter anderem für die gemeinsame Schule für Alle, die Abschaffung der Studiengebühren, die Einführung einer Ausbildungsplatzumlage, die Schließung der Abschiebeknäste und den sofortigen Atomausstieg ein.

Wenn dir die Welt ebenfalls nicht scheißegal ist und du politisch was starten willst, dann komm einfach zu uns. Alles weitere über uns findest du unter www.gj-nds.de.

Stacheln zeigen!

Dumm, brutal und national – Nazis in Niedersachsen



Impressum:

GRÜNE JUGEND Niedersachsen, Odeonstraße 4, 30159 Hannover; Tel.: 0511 / 126085-77; Fax.: 0511 / 126085-70; Mail: igs@gj-nds.de
Text: Julia Amthor und Ole Hilbrich; V.i.S.d.P.: Sven-Christian Kindler
Gestaltung: das modul Fotos: Foto "Rotes Transparent" eigenes; Foto "Schwarze Fahnen" von Sebastian Brux unter freier Lizenz: CC-by
Druck: Pachnicke-Druck Papier: 100% Recyclingpapier



Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SOR-SMC) ist ein bundesweites Projekt von und für SchülerInnen, die gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, aktiv vorgehen und einen Beitrag zu einer gewaltfreien und demokratischen Gesellschaft leisten wollen. Um den Titel erlangen zu können, müssen sich 70 % aller direkten Angehörigen der Schule per Unterschrift verpflichten, ihren Beitrag zu einer diskriminierungsfreien Schule zu leisten. Darüber hinaus muss es mindestens einmal im Jahr an der Schule ein Projekt geben, das sich mit dem Thema auseinandersetzt. Die Idee stammt aus Belgien und hat sich über ganz Europa ausgebreitet.

www.schule-ohne-rassismus.org

Neues Outfit – Alte Hetze

Wie sehen heutige junge Nazis aus? Springerstiefel, Glatze, Bomberjacke? Ja, so laufen viele noch rum. Nicht wenige Nazis tragen mittlerweile aber auch Che-Guevara-T-Shirts und schwarze Kapuzenpullis. Auch das Palituch wird bei ihren Aufmärschen demonstrativ um den Hals gewickelt, um ihren Hass auf Israel zu verdeutlichen. Inhaltlich versucht die Nazi-Szene scheinbar neue Themen zu besetzen: So behaupten sie öffentlich gegen Globalisierung und Kapitalismus zu sein und verpacken dies in ihrem rassistischen



Dumm, brutal und national – Nazis in Niedersachsen

Rassismus und Antisemitismus raus aus den Köpfen!

und antisemitischen Weltbild. Doch trotz des neuen Outfits und neuer inhaltlicher Strategien der Nazis: Ihr Gedankengut ist immer noch menschenverachtend und von vorgestern.

Nazis in Niedersachsen

Mit 630 Mitgliedern ist die NPD die aktivste Nazi-Partei in Niedersachsen. In der Öffentlichkeit ist die NPD um ein bürgernahes und politikfähiges Auftreten bemüht. In Wirklichkeit agieren die Vertreter der NPD in den wenigen kommunalen Parlamenten, in denen sie vertreten sind, meistens dilettantisch und zeigen wenig Interesse an sachorientierter Politik. Dafür sitzen in ihren Führungsgremien

verurteilte Gewaltverbrecher, wie z.B. der Dörverdener Gemeinderat Daniel Fürstenberg, der bei einem NPD-Stand einem 17-jährigen Mädchen brutal ins Gesicht schlug.

Trotz gelegentlicher Differenzen kooperiert die NPD immer häufiger mit den völkischen freien Kameradschaften (FK). Einerseits möchten die FK sich durch Müllsammelaktionen oder Teilnahmen an Sportfesten ein biederer Image zulegen. Andererseits versuchen sie Jugendliche mit Angeboten wie Rechtsrockkonzerten, Kneipenabenden, Nazi-Aufmärschen oder modernen Internetaktivitäten zu ködern. Dabei verbreiten sie ihre rassistische und antisemitische Hetze und werden häufig aggressiv und gewalttätig. 2006 stieg die Zahl rechts-extremistisch motivierter Gewalttaten in Niedersachsen auf 138 Fälle an!

Völkischer Pseudo-Sozialismus

Ideologisch verfolgen die Neonazis das rassistische Konzept eines völkisch nationalen Pseudo-Sozialismus, in der die „rassisch reine Volksgemeinschaft“ im Mittelpunkt steht.

Demokratische Wahlen, freie Gewerkschaften und unabhängige Medien würden in ihrem Staat verboten werden. Ziel ist die Errichtung einer faschistischen Terror- und Willkür-herrschaft. Alle die nicht zur Volksgemeinschaft gehören, wie Andersdenkende, DemokratInnen, GewerkschaftlerInnen, Menschen mit Migrationshintergrund, JüdInnen, selbstbewusste Frauen, Homosexuelle oder Menschen mit Behinderung, würden eingesperrt, gewaltsam abgeschoben oder ermordet werden. Die individuelle unantastbare Würde jedes einzelnen Menschen lehnen Nazis konsequent ab. Ihre menschenverach-

tende Parole lautet: Du bist nix! Dein Volk ist alles! Immer wieder zeigen NPD und FK auch öffentlich ihre große inhaltliche Nähe zum Nationalsozialismus und ihr revisionistisches Geschichtsbild, wenn sie Auschwitz leugnen oder deutsche Massenmörder als Opfer umfunktionieren wollen.

Gesellschaftliche Menschenfeindlichkeit ächten

Menschenfeindliche Einstellungen treten jedoch nicht nur bei Nazis auf, sondern lassen sich auch in der so genannten „Mitte“ der Gesellschaft feststellen. Nach der

>> Fortsetzung siehe Rückseite



Gegen Rechts im Netz

www.mut-gegen-rechte-gewalt.de
Die Internet – Plattform gegen Rechtsextremismus des Magazins Stern.

www.lautgegennazis.de
Kampagne von prominenten KünstlerInnen, die sich gegen rechte Gewalt und für mehr Zivilcourage einsetzt.

www.apabiz.de
Das antifaschistische Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin e.V.

www.npd-blog.info
Eine kritische Dokumentation über die rechtsextreme NPD und deren Umfeld

www.hagalil.com
Aktuelle Meldungen über Rechtsextremismus und Antisemitismus

www.amadeu-antonio-stiftung.de
Die Stiftung leistet Aufklärungsarbeit und bietet finanzielle Förderung für Gruppen und Einzelpersonen, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren.